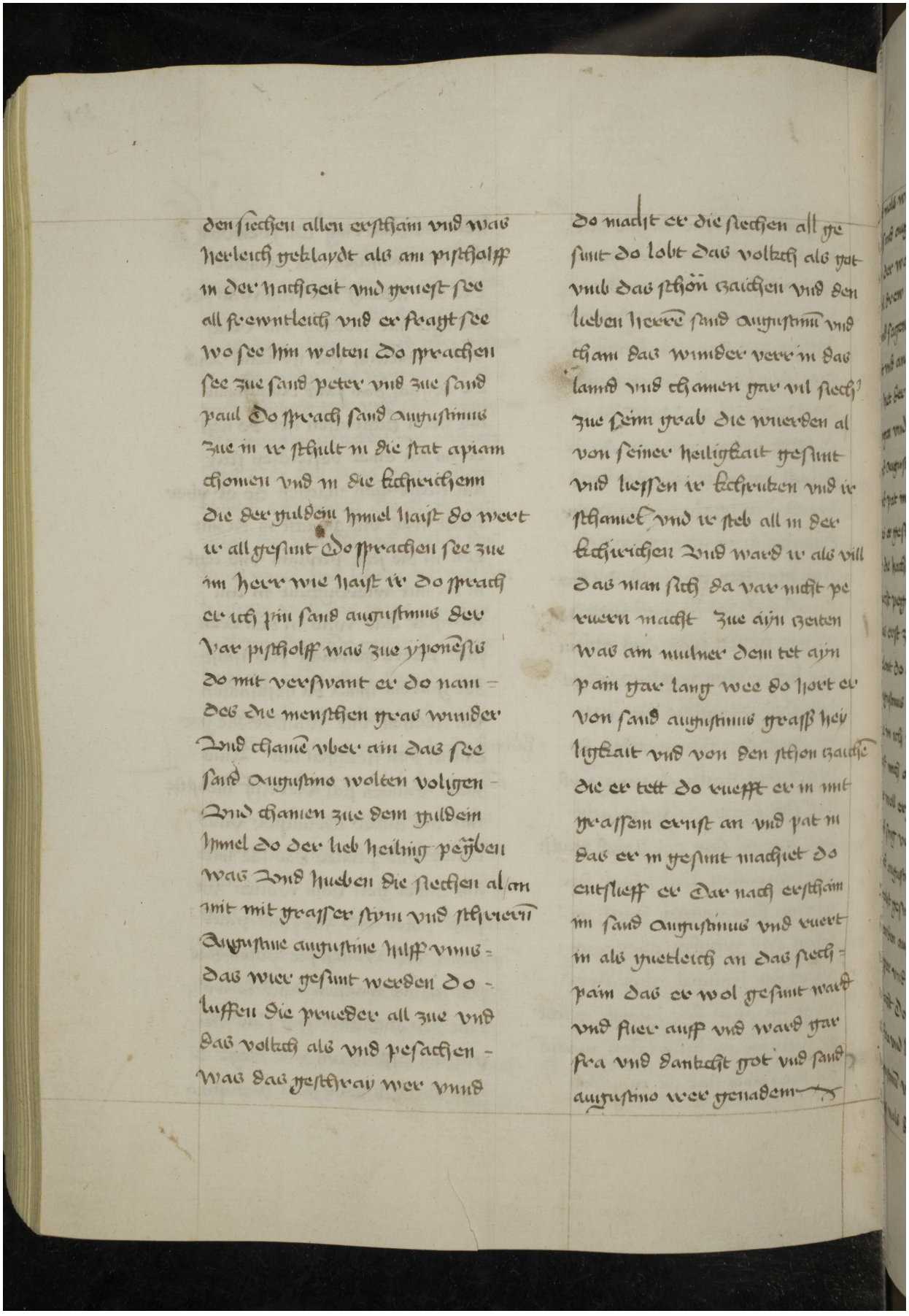
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



den siechen allen erschain vnd was
herleich geklaydt als am pischolff
in der nachtzeit vnd gruest see
all frewntleich vnd er fragt see
wo see hin wolten Do sprachen
see zue sand peter vnd zue sand
paul Do sprach sand augustinus
zue in ir schult in die stat apiam
chomen vnd in die kchirichenn
die der guldein himel haist do wert
ir all gesunt Do sprachen see zue
im herr wie haist ir do sprach
er ich pin sand augustinus der
var pischolff was zue yponēsis
do mit verswant er do nam =
des die menschen gras wunder
Vnd chamē vber ain das see
sand augustino wolten voligen -
Vnd chamen zue dem guldein
himel do der lieb heiling pegraben
was Vnd hueben die siechen al an
mit mit grasser stym vnd schrierē
Augustine augustine hilff vnns =
das wier gesunt werden do -
luffen die prueder all zue vnd
das volkch als vnd pesachen -
was das geschray wer vnnd

do macht er die siechen all ge
sunt do lobt das volkch als got
vmb das schōn zaichen vnd den
lieben herrē sand augustinū vnd
cham das wunder verr in das
lannd vnd chamen gar vil siech
zue seim grab die wuerden al
von seiner heiligkait gesunt
vnd liessen ir kchruken vnd ir
schamel vnd ir steb all in der
kchirichen Vnd ward ir als vill
das man sich da var nicht pe
ruern macht Zue ayn zeiten
was ain mulner dem tet ayn
pain gar lang wee do hort er
von sand augustinus grass hey
ligkait vnd von den schon zaichē
die er tett do ruefft er in mit
grassem ernst an vnd pat in
das er in gesunt machiet do
entslieff er Dar nach erschain
im sand augustinus vnd ruert
in als guetleich an das siech =
pain das er wol gesunt ward
vnd fuer auff vnd ward gar
fra vnd dankcht got vnd sand
augustino wer genadem